

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten in 2 aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellsch.

Inserate, die 4gespalte Korpuszeile 10 Pf., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Lehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 44.

Sonnabend, den 2. Juni 1894.

4. Jahrgang.

Deriliches und Sächsisches.

Bretinig, den 2. Juni 1894.

Bretinig. Das Sommerfest des Verbandes für Brandschäden-Unterstützung, welches bekanntlich am 10. Juni d. J. hier selbst sowohl wie in Hauswalde abgehalten wird, nimmt in folgender Weise seinen Verlauf: Früh 5 Uhr Bedruf; von 11—1 Uhr: Empfang der Vereine im Gasthof zum deutschen Hause hier selbst; 1 Uhr: Abmarsch der Festjungfrauen, Ehrengäste und Vereine von Hauswalde vom Gasthof zum goldenen Löwen daselbst; 2 Uhr: a) Aufstellung zum Festzug im Gasthof zum deutschen Haus, b) Abholung der Festjungfrauen (Rose), Ehrengäste (Anker), Bretinig; dann Zug durch die festgebenden Ortschaften nach dem Festplatz „Goldene Sonne“ hier selbst; hierauf Begrüßungsrede des hiesigen Männergesangsvereins, Festrede von Herrn Pfarrer Dittich und Schlußgesang des Gesangsvereins „Liedertafel“ Hauswalde; Schluß: Konzert auf dem Festplatz; abends findet im Gasthof zum goldenen Sonne hier selbst im Gasthof zum goldenen Löwen Hauswalde Ball statt.

Großröhrsdorf. Von einem entsetzlichen Unglück wurde am Mittwoch in der 12. Vormittagsstunde der beim Müllerischen Neubau hier selbst thätig gewesene und aus Hauswalde gebürtige Maurer Hause ereilt. Derselbe sowie noch mehrere seiner Kollegen waren damit beschäftigt, einen mit Ziegel beladenen und von zwei Pferden gezogenen Wagen mit an dessen Bestimmungsort befördern zu helfen, da infolge des dortigen weichen Bodens die Pferdekräfte sich nicht für zulänglich erwiesen. Hierbei hatte der Genannte das Unglück, auszugleiten und unter den Wagen dergestalt zu geraten, daß ihm ein Rad über Brust und Arme gegangen ist. Die Verletzungen namentlich des rechten Armes boten einen schmerzhaften Anblick, so daß der junge Mann, welcher verheiratet ist, nach Dresden in ein Krankenhaus geschafft werden mußte.

Dhron. Am 8. Juli d. J. findet in unserem Orte das 8. Sauturnfest des nördlichen Oberlausitzgauen in folgender Weise statt: Sonnabend den 7. Juli nachmittags 6—1/2 Uhr: Empfang des Sauturnrats, der Kampfrichter und der Wettturner im Gasthof zur König Albert-Eiche; abends 1/2—8 Uhr: Kampfrichterprüfung; abends 1/2—9 Uhr: Eröffnung des Festes. Sonntag den 8. Juli: Früh 4 Uhr Bedruf; 6—1/2 Uhr: Wettturnen. Von 10 Uhr ab ev. Fortsetzung; 6—1/2 Uhr und 10—12 Uhr: Empfang der ankommenden Vereine im Gasthof zur Eiche; mittags 12—1/2 Uhr: Mittagspause; 1/2—2 Uhr: Sammeln und Antreten zum Festzug in der Silberweide; 2 Uhr: Festzug durch den Ort nach dem Festplatz; daselbst: Begrüßung durch die Gemeindevorsetzung. Nach einem allgemeinen Gesange und Ansprache: Allgemeine Freiübungen (nachm. 3 Uhr); 4—1/2 Uhr: Vereinswettturnen; 1/2—1/2 Uhr: Turnspiele und Kürturnen; abends 7 Uhr: Verkündigung der Sieger; hierauf Festball. Montag: Vorm. 9 Uhr Ausflug nach dem Dhorner Berg und Schwedenstein, woselbst sich die Turner verabschieden.

Im Walde zwischen Dresden und Kaddeberg hatte sich ein gefährlicher Einbrecher, nämlich der wegen Diebstahls und Rückfalls diebstahls vier mal, darunter mit Zuchthaus

vorbestrafte Handarbeiter Hermann Ernst Thimmig aus Planenstein eine Hütte gebaut, von wo aus er alsdann Raubzüge veranstaltete. Thimmig hatte im Zuchthaus die Verurteilung des im Jahre 1877 in Bautzen zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten Arbeiters Sauer gemacht, welcher sich ebenfalls damals im Walde am Czernaboh ein solches Heim errichtet und von dort aus Raubzüge unternommen und Diebstähle in einer solchen Anzahl verübt hat, daß die Einzelstrafen die Summe von über 300 Jahren ausgemacht haben würden. Thimmig folgte dem Beispiele des Sauer und kam in der Nacht vom 13. zum 14. März dieses Jahres nach Großröhrsdorf und stieg hier in die Wohnung der Auszüglerin Johanne Sophie Piesch ein, nachdem er zuvor eine Fensterscheibe eingedrückt und dann das Fenster geöffnet hatte. Unter Mitnahme eines Regenschirmes und Packens Streichhölzer machte sich Thimmig wieder davon und kam an das Grundstück des Wirtschaftsbefizers Danke. Hier drückte er eine Scheibe des Küchenfensters ein, brannte ein Streichhölzchen an, leuchtete damit in die Küche hinein und spähte nach für ihn passenden Gegenständen. Da er indessen nichts Passendes fand, mußte er unverschämter Sache wieder abziehen. Nunmehr begab sich der freche Dieb an das Wohngebäude des Kaufmanns August Julius Grünberg, drückte auch hier eine Scheibe des Fensters der hinteren Wohnstube ein und gelangte so in die Stube selbst. Eifrig durchsuchte er den Raum nach geeigneter Diebstahlsbeute und stellte sich auch 2 Paar Holzschuhe zum Mitnehmen bereit. Der gerade heimkehrende Grünberg bemerkte indes von außen wie der Angestellte mit dem brennenden Lichte in der Stube hin und her lief. Schlenkerhaft holte nun Grünberg seinen Nachbar zur Hilfe und rief dann den unheimlichen nächtlichen Gast an. Dieser versuchte zu entfliehen. Bei dem nun entstandenen Kampfe versuchte der Räuber zu schießen, denn er trug einen geladenen Revolver und ein geladenes Pistol bei sich. Nachdem er wiederholt loszudrücken versucht hatte, gelang ihm dies schließlich doch und er schoß den Grünberg in den Rücken. Nur mit Aufbietung aller Kräfte war es dem Grünberg und dessen Nachbar möglich, den gefährlichen Menschen unschädlich zu machen. Die Kugel ist dem Grünberg in den Rücken gedrungen und bis heute noch nicht zu entfernen gewesen. Thimmig wurde am 29. v. M. vom Schwurgericht Bautzen gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen wegen versuchter Tötung und vollendeten und versuchten schweren Diebstahls zu 15 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Schreutrechtsverlust verurteilt. Auch wurde seine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

In Bischofswerda sind am Freitag und Sonnabend gegen 70 Personen unter Symptomen einer Vergiftung zum Teil recht bedenklich an Brechdurchfall erkrankt. Die Ursache der Krankheit wird auf den Genuß von Rett- und Knackwurst zurückgeführt. Die Untersuchung bez. Erörterungen sind im Gange. — Spätere Nachrichten über die Massen-erkrankungen besagen folgendes: Die ersten Erkrankungen traten bereits in der Nacht zum Freitag vergangener Woche ein und haben sich sehr schnell gemehrt. Die Erkrankung äußert sich in starkem Erbrechen, Leibschmerzen und Diarrhöe. Ueber die Ursache sind die Untersuchungen noch nicht abgeschlossen,

jedenfalls aber hat man es mit Trichinen nicht zu thun. Erschwert ist die Untersuchung dadurch, daß dem Bürgermeisterrat verhältnismäßig spät Meldung gemacht wurde. Am meisten neigt die Meinung dahin, daß die Erkrankungen von verdorbenem Schweinefleisch herrühren; jedoch sind auch Personen erkrankt, die kein Schweinefleisch genossen haben sollen. Einzelne Familien sind sehr schwer betroffen. So liegen in der Familie eines Schmiedes Vater, Mutter und zwei Kinder unter großen Schmerzen darnieder. In einer anderen Familie sind zwei Töchter erkrankt, deren Pflege ihre Mutter dringend bedurft hätte.

Der Verbrecher Reifig, welcher am vergangenen Montag die 10 Jahre alte Mäuler aus Weichbach vergewaltigt hatte, ist festgenommen worden. Reifig hielt sich seit dem Verbrechen versteckt im Walde auf. Am Sonnabend Mittag endlich, wahrscheinlich durch den Hunger und die nagelalte Witterung getrieben, hatte sich Reifig in der Nähe des Kalkwerkes Griebach gezeigt und sofort machten sich die daselbst beschäftigten Arbeiter auf zu seiner Verfolgung; dieselbe war denn auch von Erfolg begleitet und so konnte dieser abscheuliche Verbrecher in das Bismarck-Amtgerichtgefängnis eingeliefert werden. Reifig ist schon mit Zuchthaus vorbestraft.

Im Röhweiner Ratsitzungszimmer befindet sich zur Zeit ein Schwalbenneest — ein Fall, der wohl einzig dastehen dürfte. Oben im Schmund des Gaskronleuchters bauten sich die zutraulichen Tierchen ihr Nest, in dem sie auch ihre Jungen ausbrüten werden.

Unter Hinweis auf die Nachricht aus Röhwein, daß an dem Leuchter des dortigen Ratsitzungszimmer ein Schwalbenpaar sein Nest gebaut hat, sei noch mitgeteilt, daß in dem bekannten Bräustübel im Schlosse zu Tegernsee in Oberbayern schon seit 6 Jahren ein Schwalbenpaar sein Nest an der Petroleumlampe, die über einem vielbesuchten Stammtische hängt, angebracht hat und alljährlich dort brütet und die Jungen füttert. Die munteren Tiere lassen sich weder durch die laute Unterhaltung der Gäste, noch durch das Licht stören, das unter ihrem Sitze brennt. Da nach einem alten Volksglauben in dem Hause, wo Schwalben nisten, niemals Feuer ausbrechen, kein Blitz einschlagen und nur Segen walten soll, so sucht jeder Hausbewohner die Schwalben möglichst zu schützen. Das Fenster über der Thür bleibt Tag und Nacht geöffnet, damit sie ungehindert ein- und ausfliegen können. Das Schwalbenpaar in Röhwein wird also voraussichtlich auch in den nächsten Jahren wiederkehren.

Der Entbender des Postdebraudanten Ulrich, Herr Postassistent Großpösch, ist ein Dresdner Kind. Der Vater des Herrn Großpösch jun. arbeitet seit vielen Jahren als treuer, fleißiger und höchst sparsamer Arbeiter in den Eisbahnsachen Werken und hat als armer Mann Alles aufgebietet, um seinen Sohn zum Postassistenten heranzubilden zu lassen. So hat er seinem Sohne vor nicht zu langer Zeit erst 500 Mark zu seiner Kaution zukommen lassen. Großpösch son. ist ein tüchtiger 60er und kann man wohl mit Recht sagen: „Ehre solchem Mann!“ Er verdient es, daß diese väterliche Sorge und Aufopferung an die Öffentlichkeit kommt.

In dem Prozeß gegen die Vorstands-

mitglieder des Weimarer „Vorschuß-Vereins“ lautet der Strafantrag wegen Unterschlagung bez. Depotverpfändung für Gerlach: 8 Jahre Gefängnis, 15,500 Mk. Geldstrafe oder weitere 2 Jahre Gefängnis und 8 Jahre Ehrverlust; Hofmann: 7 Jahre Gefängnis, 12,000 Mark Geldstrafe oder weitere 1 1/2 Jahre Gefängnis und 6 Jahre Ehrverlust; Rudolph: 500 Mark Geldstrafe oder 3 Monate Gefängnis; Reifen: 8 Jahre Gefängnis, 18,000 Mark Geldstrafe oder weitere 2 Jahre Gefängnis und 8 Jahre Ehrverlust; Bar: 5 Jahre Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe oder weiter 1 Jahr Gefängnis und 6 Jahre Ehrverlust. Die Urteilsverkündung findet am 4. Juni statt.

Dresden. Auf dem Bahnhofe in Friedrichstadt wurde am Montag den 28. a. M. kurz nach Mittag ein Wagenruder beim Auswechseln von Wagen überfahren und getötet. — Desgleichen wurde auf dem Schlesischen Bahnhofe am Mittwoch gegen 11 Uhr vormittags der Obertelegraphist-Stationassistent Pieschank beim Ueberstreiten der Gleise nach der westlichen Bahnhofseite zu von einer leergehenden Maschine überfahren und sofort getötet. Der Unglückliche stand im 62. Lebensjahre.

Der 200,000 Mark-Gewinn der sächsischen Landeslotterie ist am Freitag in die Kollektion von F. Seiberlich in Riesa gefallen. Das Los wurde in Zehnteln gespielt und gehörte voll der Seiberlich'schen Kollektion an. Wie man hört, kommt ein Zehntel davon nach Gothenburg in Schweden, an denselben, der voriges Jahr ein Zehntel vom großen Los gewann, ein Zehntel an einen Buchhalter in Leipzig, ein Zehntel an einen Butterhändler, Vater von 11 Kindern, in einem Nachbarort, ein Zehntel nach Merchwitz, ein Zehntel nach Lommatzsch.

An den Folgen einer Blutvergiftung ist Sonntag im eiterlichen Hause zu Plauen i. V. der bei einem Chemiker Rechtsanwalte in Stellung gewesene Referendar Herr Alfred Arzt im Alter von 26 Jahren gestorben. Der bedauerenswerte junge Mann war mit einem Zahngeschwür behaftet, das in eine Blutvergiftung ausartete.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

2. Sonntag nach Trinitatis: Abendmahlsfeier, Beichte 8 Uhr vorn.

Getraut: Emil Richard Zschiedrich, Wirtschaftsbefizer in Hauswalde, mit Hulda Olga Grundmann daselbst. — Hermann Otto Wilde, Drucker in Bretinig, Witwer, mit Amalie Auguste Selma Küffel in Bretinig.

Sonntag wird eine Kollekte für die Diakonissenanstalt gesammelt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Bernhard Edwin, S. des Ziegelei-Pächters Bernhard Oskar Werner. — Außerdem ein mehrl. Knabe.

Vertrags-Register. Die Ehe schlossen: Paul Theodor Baumgärtel, Brauereibesitzer in Seifersdorf, mit Emilie Augusta verw. Sauer geb. Gebauer.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Gustav Alfred, S. des Päckers Gustav Adolf Kuhle, 4 M. 1 T. alt. — Friedrich Arthur, S. des Maurers Alwin Adolf Kuhle, 1 M. 16 T. alt.